

VOR 100 JAHREN

30. 4. 1908: Viertägige Rückfahrkarten. Am morgigen 1. Mai treten die Bestimmungen in Kraft, die erlassen sind, um einzelne Mängel der Personentarif-Reform im Eisenbahnwesen zu beseitigen. Hierzu gehört auch die Vorschrift, dass viertägige Rückfahrkarten ohne Fahrpreismäßigung ausgeben werden.

(Quelle: Mühlhäuser Anzeiger)

POLIZEIBERICHT

Einbruch in Vereinsheim

ALTENGOTTERN. Zur sportlichen Misere beim SV Altengottern kommt jetzt auch noch ein Einbruch: Bisher unbekannte Täter drangen in den Vereinsraum am Kanal ein. Entwendet wurden die Unterteile von zwei Pokalen sowie die Musikanlage mit Zubehör im Wert von 900 Euro. „Dabei wurde ein Schaden von 400 Euro angerichtet“, sagte ein Sprecher der Polizei. Passiert ist die Tat zwischen Freitag, 25. April, und Montag, 28. April.

Reifen geplatzt

NIEDERDORLA. Zu einem Unfall am Montag, kurz nach 19 Uhr, sucht die Polizei Zeugen. Zwei Pkw fuhren hintereinander durch Niederdorla. In einer Kurve mussten beide ihre Fahrzeuge gegen die Bordsteinkante lenken, weil ein großes Fahrzeug der Landwirtschaft entgegenkam. An beiden Autos sind dadurch die Reifen geplatzt. Der Verursacher kümmerte sich aber nicht darum und fuhr einfach weiter. Wer Hinweise geben kann, der soll die Polizei anrufen, unter ☎ (03601) 45 10.

Giebel besprüht

BAD LANGENSALZA. Mit Farbe aus einer Sprayflasche wurden die Giebelwände zweier Häuser in der Käthe-Kollwitz-Straße und am Langen Rasen besprüht. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf 1500 Euro. Aktiv waren die Sprayer zwischen dem 19. und dem 25. April.

Gemälde gestohlen

BAD LANGENSALZA. Länger zurückliegen könnte ein Diebstahl aus einem Bürogebäude am Illeber Weg. Zum letzten Mal wurde dort nämlich am 28. Februar ein Bild des Malers Dussau im Wert von über 1000 Euro gesehen. Dass es fehlt, war am 21. April festgestellt wurde.

MITTWOCH-UMFRAGE

1. Mai und Himmelfahrtstag. Zwei Feiertage fallen aufeinander. Begründet durch den frühen Ostertermin. Redakteurin Claudia BACHMANN und Redaktionspraktikantin Tina KAYSER fragten gestern im Landkreis, wie die Menschen den Doppel-Feiertag und das anschließende Wochenende, das durch den Brückentag noch länger wird, begehen.



Christa SCHEIDEMANN (59), Ingenieurin, Schönstedt: Brückentage finde ich einfach eine wunderbare Gelegenheit, um ein paar schöne Stunden mit der Familie zu verbringen. Außerdem nutze ich solche Tage oft auch für eine Wanderung durch unseren Hainich.

Kristin RÖHNER (26), Kellnerin, Mühlhausen: Um zehn machen wir hier in der „Taverne“ auf, ich muss also arbeiten. In den vergangenen Jahren haben wir mit Freunden im Garten gefeiert. Der Himmelfahrtstag war meist einer der ersten Tage im Jahr, an dem wir gegrillt haben.



Sindy TRÜMPER (19), Schülerin, Bad Langensalza: Ein verlängertes Wochenende, wie dieses, kommt mir immer wieder gut. Hier kann ich mir endlich auch mal etwas mehr Zeit für meinen zweijährigen Sohn nehmen und ausgiebig mit ihm spielen. Außerdem sind solche freien Tage doch perfekt, um auszuschlafen und zu entspannen. Und Brückentage sind auch eine gute Möglichkeit, um die Hausaufgaben zu machen und Referate vorzubereiten.



Winfried BÖTTICHER (50), Bürgermeister, Oberdorla: Bei uns in Oberdorla lädt die Feuerwehr ein. Zum einen zum Mai-sprung am Mittwochabend, zum anderen zu Fröhshoppen, Gulaschsuppe und Blasmusik am 1. Mai. Das hat bei uns beides Tradition. Auch für Kinder wird etwas geboten, so dass die ganze Familie auf ihre Kosten kommt. Ich selbst muss arbeiten bei der Rettungsleitstelle. Da machen wir sonntags und feiertags immer 12-Stunden-Schichten.



Mark DREYLING (16), Schüler, Mühlhausen: Eines der größten Mai-Feuer der Region ist in Görmar. Da sind immer viele junge Leute. Ich werde mit meinen Freunden hingehen. Mit dem Bollerwagen ziehen wir los. Andere Leute zu treffen, uns zu unterhalten, das macht dort immer Spaß, weiß ich vom Erzählen. Ich werde zum ersten Mal dabei sein. Freitag ist schulfrei. Und das Wochenende muss ich zum Lernen nutzen, schließlich schreiben wir Prüfungen.



Evelyn SCHREIBER (40), Kindergartenleiterin, Oberdorla: Faul werde ich den Feiertag und das Wochenende nicht verbringen. Wir ziehen um, nach Mühlhausen. Das Haus ist schon fertig renoviert, jetzt müssen nur noch die Möbel transportiert werden. Gut, dass unser Kindergarten am Freitag geschlossen ist. So bleiben uns vier Tage Zeit, um mit allem fertig zu werden. Und das werden wir auch schaffen. Deswegen bin ich mir ganz sicher.



TONANGEBEND: Friderico, Cabser und Sir Max kommen am 9. Mai nach Bad Langensalza zum Benefizkonzert auf den Schlosshof.

Der Klang des Odenwaldes

Die K\* Rings Brothers kommen mit neuer Single nach Bad Langensalza: Ein Interview mit Friderico

Ausgrenzung und Vorurteile finden kein Gehör: Beim Benefizkonzert am 9. Mai in Bad Langensalza wollen die K\* Rings Brothers den Takt vorgeben. Die drei Brüder aus dem Odenwald haben dabei ihre neue Single „Sound of the Forest“ im Gepäck, die in der Kurstadt Deutschlandpremiere feiert. „Thüringer Allgemeine“ sprach mit Sänger Friderico.

Müssen Sie für die Fahrt nach Bad Langensalza einen Chauffeur mieten? Sie sind doch kürzlich auf dem Weg zu einer Preisverleihung in den Niederlanden geblitzt worden.

Einen Chauffeur brauchen wir nicht, wir sind ja zu dritt. Außerdem waren wir glücklicherweise nur knapp 30 Stundenkilometer zu schnell. So kamen wir mit einer Geldstrafe und Punkten davon.

Haben Sie den Preis denn bekommen?

Leider nicht. Wir waren trotzdem stolz, dass wir mit unserer Website „mySOS.de“ zum Album „Save Our Souls – S.O.S.“ für den European Interactive Award nominiert waren.

Bei einem Song des neuen Albums haben Sie Unterstützung von dem Sänger Xavier Naidoo erhalten. Wie entstand diese Zusammenarbeit?

Als das letzte Album rauskam, hat er in unserem kleinen Büro angerufen und uns zu sich eingeladen. Und weil wir auf derselben Wellenlänge liegen, haben wir einen Song zusammen aufgenommen.

Was ist das für ein Gefühl, wenn man von solch einem Star angerufen wird?

Sein Anruf kam damals ganz früh am Morgen. Ich war schon ein wenig irritiert, wusste erst nicht, was ich sagen soll. Denn wir haben nur ein kleines Label und ein kleines Büro, da rufen sonst nur Leute von der Presse an oder vom Vertrieb.

Bad Langensalza darf sich am 9. Mai auf eine Single-Premiere freuen. Ist der „Sound of the Forest“ eine Art Ode an Ihre Heimat?

Wer unsere Musik hört, kann mit uns zusammen im Odenwald sein. So laden wir die Leute quasi in unsere Welt ein.

Die anderen zwei Bandmitglieder sind Ihre Brüder, wie

so sind Sie alle drei so musikalisch und spielen auch noch mehrere Instrumente?

Wir wohnen mitten im Niemandsland und rings um uns sind nur Wälder und Berge. Unsere Eltern sind sehr musikbegeistert, unser Vater spielt Gitarre und die Mutter singt. Das kam dann einfach so. Irgendwann haben wir damit begonnen, für unsere Freunde Musik zu machen. Weil wir dabei unheimlich Spaß hatten, haben wir weitergemacht.

Mit der Single „Wie lange noch“ haben Sie es mit den K\* Rings im Jahr 2000 in die Charts und auf die Bildschirme geschafft ...

Stimmt. Das war schon irre, als wir uns das erste Mal im Fernsehen gesehen haben. Ich finde es ja schon cool, wenn die Musik von meinen Idolen auf den Musiksendern läuft. Und wenn dann die eigene Musik zu hören ist, ist das eigentlich kaum noch zu toppen.

Wollen Sie es mit der neuen Scheibe auch wieder in die Charts schaffen?

Ja, das hoffen wir. Mit jedem neuen Album wollen wir natürlich mehr erreichen, als mit

dem letzten. Denn wir möchten unserer Lebensgefühl anderen damit näher bringen.

Das Musikgeschäft ist hart, können sich die K\* Rings allein mit Musik finanzieren?

Ja, das funktioniert allerdings nur, weil wir ein kleines Label, einen Verlag und ein Tonstudio haben. Dort produzieren wir neben uns auch andere Bands und Musiker.

Sie wollten also nicht auf große Plattenfirmen warten?

Wir haben festgestellt, dass die Plattenfirmen nicht die gleichen Vorstellungen haben wie wir. Die sehen meist in uns etwas anderes als wir sind. Wir wollen lieber langsam und stetig am Erfolg arbeiten, Plattenfirmen wollten nur schnell einen Hit landen. Und wir weigern uns Popstars zu sein, die schon nach vier Wochen verheizt sind und ausrangiert werden müssen.

Die K\* Rings haben kürzlich in der französischen Schweiz gespielt, hat das Publikum die deutschen Texte verstanden?

Ich bin der Ansicht, dass Musik auch ohne Text funktionieren muss.

Zwischen Ihre HipHop-Musik mischt sich auch Reggae. Dieser Stil ist nicht gerade sehr deutsch, oder?

Das hängt mit unserem Lebensgefühl zusammen. In unserer Musik ist auch Soul und Punk zu finden. Denn HipHop allein kann uns nicht das Gefühl geben, was andere Stile haben. Wir wollen uns nicht von Musikrichtungen begrenzen lassen. So kreieren wir einen eigenen, neuen Sound.

Warum unterstützen Sie mit dem Benefizkonzert am 9. Mai in Bad Langensalza das We-Art-Projekt?

Ob behindert oder nicht behindert, Musik kann jeder hören oder fühlen. Wir unterstützen das Projekt, weil Brücken geschlagen werden, damit Vorurteile abgebaut werden können.

Gespräch: Sabine SPITZER

TA-Internetservice: k-rings.de

Das Benefizkonzert findet auf dem Schlosshof im Rahmen des We-Art-Projektes statt. Außerdem spielen am 9. Mai die Band „Repeat“ und der DSDS-Kandidat Philipp Hofmann. Der Eintritt ist frei.

GEBURTSTAGE

Diese Zeitung gratuliert in Flarchheim Gerd Polack zum 64.; Niederdorla Werner Koboldt 69., Christa Ludwig 75.; Kammerforst Edda Kley 66.; Heyerode Klara Pfeil 71.; Oberdorla Alfons Prothmann 84.; Wendehausen Wilhelm Herz 78.; Herbert Armbrrecht 77.; Diedorf Manfred Schröter 69.; Faulungen Anna Wehenkel 67.; Ammern Hans-Joachim Christ 65., Erhard Sy 74.; Horsmar Willy Henning 79.; Bickenriede Winfried Montag 61., Paul Palmer 70.; Schlotheim Helga Kunze 71.; Körner Walter Lange 67., Helga Schnellert 67.; Grobengottern Heinz-Gerhard Müller 64., Christa Weiser 76.; Mühlhausen Roswitha Kuhlmann 64.; Annerose Peterreit, Sabine Schnellhardt, Jürgen Lieberknecht; Bollstedt Horst Hartung 71.; Hüpstedt Irma Gothe 87., Dorothea Göthling 67.; Zaurörden Gustav Becker 83.; Altengottern Inge Matischok 75., Heinz Schmidt 82.; Zella Franz-Josef Beil 69.; Hollenbach Paul Vogler 79.; in Oppershausen Ursula Stephan zum 66.; in Bad Tennstedt Helene Hans zum 95., Horst Lüdecke 78., Hildegard Vogl 72., Heinz Moritz 70., Kerstin Jasch 64., Helga Schwanengel 60.; Bad Langensalza Gerda Weinauge 83., Dr. Helmut Glinka 77., Jutta Sommer 76., Doris Büchner 75., Christel Klaas 70., Reinhard Keeb 66., Maria Neddermeyer 65.; Aschra Wilfriede Seidel 68.; Herbsleben Gerhard Aschenbach 66.; in Großvargula Ely Gelbe zum 85. Geburtstag. Alles Gute!

KURZ & KNAPP

Kleine Auswahl

MÜHLHAUSEN. Die Hobby-Fotografin Annett Wunderle stellt unter dem Motto „Kleine Auswahl“ einen Teil ihrer Arbeiten in der Galerie des Deutschen Frauenrings, an der Neuen Straße 3, aus. Eröffnet wird die Schau am Dienstag, 6. Mai, um 14 Uhr. Interessierte sind eingeladen.

Ausstellung

FRIEDRICHSRODE. Seit Ostern sind Galerie und Café „Kunst & Kram“ im Künstlerdorf wieder samstags, sonntags und feiertags, von 14 bis 18 Uhr, geöffnet. Zwei Künstler stellen sich derzeit in der Galerie vor: Ulrike Isensee aus Hamburg mit Textilen und Cornelius Reer aus Stuttgart mit Kunst aus Glas.

Maifeuer

ECKHARDTSLEBEN. Der Feuerwehrverein lädt am 3. Mai zum Maifeuer ein. Beginn ist um 19 Uhr Auf dem Hög. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Bei schlechtem Wetter steht ein Zelt bereit. Kinder treffen sich bereits um 18.45 Uhr auf dem Dorfplatz zum Fackelumzug.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt von Karstadt Warenhaus GmbH bei.

Bad Langensalzaer Allgemeine

Verantwortlicher Redaktionsleiter: Jürgen Wand  
Anschritt: Bergstraße 20/21 99947 Bad Langensalza ☎ (03603) 88 03 11 Fax: (03603) 88 03 40 E-Mail: langensalza@thueringer-allgemeine.de  
Anzeigen/Service/Vertrieb: Geschäftsstelle Bergstraße 20/21 99947 Bad Langensalza ☎ (03603) 88 03 0 Fax: (03603) 88 03 50 E-Mail: badlangensalza@zgt.de

Bezugspreis monatlich 18,80 € incl. 7% Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an die Geschäftsstelle zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfe (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.